

SEPTEMBER . 2024

s'Dorf blattl

NEUES VOM PLOSEBERG



Liebe Dorfgemeinschaft,



wenn ihr diese Zeilen lest, wird die Musikkapelle St. Andrä das Jubiläumsfest zum 175-jährigen Bestehen gerade hinter sich haben. Ende Juli durfte ich das Jubiläumskonzert im Schloss Ratzötz genießen und der Buchvorstellung **Heimatklänge** lauschen.

In der traumhaften Kulisse des Schlosses erlebte ich einen inspirierenden, kreativen und äußerst angenehmen Abend. Die detailreichen Auszüge aus dem Buch, die die Charaktere unserer Musikkapelle lebendig beschrieben, haben mich tief berührt und an mancher Stelle sogar zu Tränen gerührt.

Besonders beeindruckt hat mich, wie selbstverständlich das Ehrenamt in unserem Dorf, und in diesem speziellen Fall in der Musikkapelle,

gelebt wird. Es ist ein großartiges Gefühl, zu sehen, wie viele Menschen sich uneigennützig engagieren, um das Leben in unserem Dorf zu bereichern. An dieser Stelle danke ich all jenen, die in Vereinen oder Verbänden aktiv sind. Wie viel ärmer wäre unser Dorf und unser Land ohne euren Einsatz!

Den Jugendlichen und all jenen, die bisher noch keine Erfahrung mit ehrenamtlicher Tätigkeit gemacht haben, kann ich nur empfehlen, es einmal auszuprobieren. Das richtige Maß an ehrenamtlicher Arbeit gibt so viel mehr zurück, als es kostet.

Ich wünsche euch allen noch einen wunderbaren Spätsommer und einen farbenfrohen Herbst.

Herzliche Grüße,

Bea

Bildungsausschuss Ploseberg

IMPRESSUM

Redaktion: Andrea Bodner /// ab; Evelyn Comploi /// ec; Eva Mitterutzner /// em; Hubert Fischer /// hf; Lisa Mitterutzner /// lm; Paul Profanter /// pp; Redaktion /// red; Thomas Psailer /// tp;

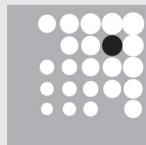
Titelbild: Bea Hinteregger

Satz: Sebastian Branecki

Druck: A. Weger, Brixen.

E-Mail Redaktion: redaktion@standrae.eu

IBAN: IT22H0830758222000305205930



Bildungsausschuss
Ploseberg

Einladung zur Infoveranstaltung

des Gemeindeentwicklungsprogramms in Brixen am 18. September und zur BürgerInnenversammlung am 24. Oktober

Die Gemeinde Brixen lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zum Infoabend des neuen Gemeindeentwicklungsprogramms ein. Dieser findet am 18. September 2024 um 20:00 Uhr im Forum Brixen statt.

Mit Inkrafttreten des neuen Landesgesetz Raum und Landschaft liegen zahlreiche Kompetenzen in der Entwicklung der Landschaft wieder bei den einzelnen Gemeinden. Daher kann auch die Gemeinde Brixen festlegen, wohin sie sich in den nächsten 15 Jahren entwickeln möchte. Bei dieser Entscheidung verpflichten sich die Gemeinden, das Planungsinstrument, den sogenannten Gemeindeentwicklungsplan, im interdisziplinären Prozess zu entwickeln, das heißt, der Plan wird nicht nur von Fachleuten erarbeitet, sondern auch von den Bürgerinnen und Bürger mitgestaltet, bevor die Politik am Ende die Entscheidungen trifft.

Die Schwerpunkte des Gemeindeentwicklungsplans sind: Sozioökonomie, Besiedelung, Umwelt, Infrastruktur, Tourismus, Mobilität und Landschaft. Eine große Herausforderung dabei wird auch in der Festlegung der Siedlungsgrenzen liegen. Beim Infoabend am 18. September werden die Mitgestaltungsmöglichkeiten in den einzelnen Themen erklärt sowie Ziele geklärt und Maßnahmen besprochen. Das Treffen ist in jedem Fall eine sehr gute Möglichkeit, um auf andere engagierte Bürgerinnen und Bürger und die Vertreter der Gemeinde zu treffen.

Bürgerinnenversammlung am 24. Oktober

In Folge finden im Oktober und November und dann noch einmal im Frühjahr 2025 die eigentlichen BürgerInnen-Versammlungen vor Ort statt. Das Treffen am Ploseberg ist für den 24. Oktober um 19.30 Uhr im Saal der Grundschule geplant. Diese Treffen dienen dazu, im direkten Austausch mit der Bevölkerung vor Ort auf die jeweils vorhandenen Herausforderungen eingehen zu können. Es geht darum, den Blick auf das Ganze, auf eine gute Entwicklung der gesamten Gemeinde zu richten und nicht um das Vorbringen des eigenen Vorhabens, der eigenen Interessen.

Für die Vertreter der Gemeinde ist die Meinung und das Engagement der Bevölkerung deshalb so wichtig, weil sie wertvolle Meldungen entgegennehmen und in die weitere Planung einfließen lassen und auch, weil sie Rückmeldungen zu ihrer Arbeit entgegennehmen können.

Die Treffen sind eine gute Gelegenheit, um aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinde mitzuwirken. Die Veranstalter freuen sich auf eine rege Teilnahme und auf wertvolle Beiträge. *//// red*

Hier ein Überblick über alle

Veranstaltungen im Herbst 2024:

INFOABEND – Mi. 18.09.2024 im Forum Brixen

PLOSEBERG – Mo. 24.10.24, 19.30 Uhr

PFEFFERSBERG – Di. 15.10.24, 19.30 Uhr

KRANEBITT / ELVAS – Mi. 16.10.24, 19.30 Uhr

MILLAND / SARNS / ALBEINS –

Mi. 06.11.24, 19.30 Uhr

BRIXEN STADT – Do. 07.11.2024, 19.30 Uhr

Abschied von den Pfarreien St. Andrä und Afers

Bereits heuer im Frühjahr wurde bekannt, dass ich mit 1. September 2024 die Pfarreien St. Andrä und Afers, Sarns, Albeins und Lüssen verlassen und einen neuen Auftrag des Bischofs annehmen werde.

Bischof Ivo Muser hat mich zum Leiter der Seelsorgeeinheit Ortlergebiet ernannt. Damit übernehme ich in Zukunft die Pfarreien Prad am Stilfser Joch, Lichtenberg, Stilfs, Trafoi und Sulden. Ganze zehn Jahre durfte ich in euren Pfarreien wirken und dafür bin ich sehr dankbar. Ich habe mich bei euch sehr wohlgeföhlt und auch ein Stück Heimat gefunden. Nun ist es Zeit, aufzubrechen.

Für mich bedeutet dieser Wechsel Abschied und Neuanfang, Traurigkeit und Freude, zurücklassen und in die Zukunft schauen. Jedem Neuanfang in unserem Leben geht ein Loslassen, ein Abschiednehmen voraus. Jedes Abschiednehmen, das Beenden von Gewohntem ist oft schmerzlich. Es bedeutet, Vertrautes und Liebgewonnenes loszulassen. Das, was neu auf mich zukommt, ist noch nicht so ganz greifbar. Ich weiß, dass ich wieder fünf Pfarreien übernehmen werde, aber ich weiß noch nicht, was mich wirklich erwartet. Verunsicherung, Ängstlichkeit, Herausforderung einerseits – und doch hat dieser Neubeginn für mich auch einen gewissen Reiz. Ich betrete bekanntes und unbekanntes Land, ich werde neue Menschen kennenlernen, mich neuen Aufgaben zuwenden – das ist auch sehr verlockend. Auch wenn dieses Aufbrechen und der Neubeginn mich fordern, gehe ich mit Mut und Offenheit auf meinen neuen Auftrag zu.

Wenn wir in die Bibel hineinschauen, begegnen uns dort Erzählungen über Menschen,



die Veränderungen durchmachen müssen. Es werden ihnen Aufbruch und Neubeginn zugemutet. Eine bekannte Erzählung dazu ist der Aufbruch Abrahams. Der Herr spricht zu Abraham: „Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werden.“ (Gen 12,1) Gott ruft Abraham weg von seiner gewohnten Umgebung und lockt ihn mit

einer Verheißung in ein neues Land. Abraham entscheidet sich, diesem Gott und seinem Wort zu vertrauen. Mit Hab und Gut macht er sich auf den Weg. Er baut auf die Zusage, dass Gott mit ihm sein wird und dass er ihn mit seinem Segen begleitet.

Mit Hab und Gut mache auch ich mich auf den Weg, zu dem mich unser Bischof geschickt hat. Eine Ordensschwester hat zu mir gesagt: „Du wirst sehen, wenn du den Auftrag des Bischofs annimmst, wird auch ein Segen darauf sein.“ So bin ich zuversichtlich, dass Gott mich führen wird und dass er – wie bei Abraham – treu an meiner Seite geht.

Ich danke euch für zehn Jahre des gemeinsamen Weges. Ich danke den Pfarrgemeinderäten und Pfarrverwaltungsräten sowie allen kirchlichen und weltlichen Vereinen für die Mitgestaltung des Pfarrlebens. Ich danke allen Einzelpersonen, die sich in der Pfarrei eingebracht haben. Besonders danke ich auch allen, die für mich gebetet haben und mich durch eine Gabe unterstützt haben. Ich bitte um Entschuldigung für Fehlentscheidungen, für unüberlegtes Handeln, für Verletzungen und dafür, dass ich nicht alle Wünsche erfüllen konnte. Schließen möchte ich jedoch mit guten Wünschen für eure Zukunft: Gott möge bei euch sein in allen Situationen eures Lebens. Wie die beiden Emmaus-Jünger möget auch ihr das Mitgehen Jesu erfahren und ihn immer wieder neu erkennen. Ich wünsche euch die Freude am Glauben, die Liebe zu euren Mitchristen und die Offenheit für den Heiligen Geist. Nur weil es Gott gibt, hat unser christliches Tun und Handeln auch einen Sinn.

Euer Pfarrer Mag. Konrad Gasser

Dank an Pfarrer Konrad Gasser

St. Andrä Das Hochfest „Maria Aufnahme in den Himmel“ wurde von der Pfarrei St. Andrä zum Anlass genommen, Pfarrer Konrad Gasser für seinen unermüdlichen Einsatz als Seelsorger in diesen 10 Jahren zu danken.

Dankesworte sprachen **Alfred Gargitter** für die Pfarrei: Sehr geehrter Herr Pfarrer Konrad Gasser, liebe Pfarrgemeinde.

Der heutige Festtag und dieser Moment gerade jetzt und hier, unter Teilnahme aller Vereine und Verbände und einer großen Anzahl von Gläubigen, eignet sich besonders gut, um Ihnen Danke zu sagen für allen Einsatz und alles Bemühen in der Pfarrgemeinde – unter den heutigen Bedingungen. Denn die Anforderungen sind im Laufe der 10 Jahre als Seelsorger laufend gewachsen, die Gesellschaft geht unaufhaltsam ihren Weg und lässt sich weder von der Politik und schon gar nicht von der Kirche etwas sagen. Dennoch haben Sie versucht, für alle da zu sein und immer das Positive zu sehen. Viele Rollen mussten Sie ausüben und Sie haben das stets nach bestem Wissen und Gewissen getan. Sie haben umsichtig und genau gearbeitet und Sie haben weit mehr getan, als nur Ihren priesterlichen Dienst erfüllt: sie waren auch Manager, Psychologe und Jugendarbeiter, Vorbild und Berater, Teamworker, Chef und Vertrauensperson. Und dafür gilt Ihnen unser Respekt und unser Dank.

Waltraud Winkler für die Kath. Vereine: Lieber Pfarrer Konrad, stellvertretend für die katholischen Vereine sage ich danke - Danke für Ihre Unterstützung in all unseren Belangen

- Danke für das offene Ohr, das Sie für uns hatten,
- Danke dafür, dass wir uns auf Sie immer verlassen konnten
- Danke für Ihr Interesse, Ihr Wohlwollen und Ihre Zuverlässigkeit
- Danke, dass Sie uns gefördert haben
- Danke, dass Sie für uns da waren

Georg Prosch für die Vereine:

Lieber Pfarrer Konrad, ich bin heute hier, um mich im Namen der Schützen, im Namen der FF und der anderen Vereine von St. Andrä bei dir zu bedanken. Du hast dich nicht nur als Priester, sondern auch als Mensch um uns gekümmert. Wir durften mit unseren Anliegen stets an dich herantreten, du hast uns das Gefühl gegeben, wertvoll und wichtig zu sein und du hast für uns getan, was immer dir möglich war. Vergelt Gott!

Karin Zanol für den Familienverband:

Lieber Pfarrer Konrad, die Familie war dir immer ein großes Anliegen. Ob Erstkommunionvorbereitung, Firmvorbereitung, Ehejubiläum, Familiensonntage, Arbeit mit Senioren und mit Kranken - du hast das Vorbild Jesus wirklich gelebt und in unserer Pfarrgemeinde Wirklichkeit werden lassen. Du hast uns die große Gottesfamilie erleben

lassen und du warst bemüht, uns zu zeigen, dass die Familie der schönste Gedanke Gottes ist. Dafür sei dir aufrichtig gedankt!

Ein Kind:

Ich sage dir danke, dass wir Gott durch dich kennenlernen und erfahren durften. Vieles von dem, was du uns gelehrt und gelernt hast, wird bleiben. Danke, lieber Pfarrer Konrad!

Manuela Unterthiner für den Pfarrgemeinderat:

Lieber Pfarrer Konrad, ich danke dir, dass du immer auf das Weiterkommen der Pfarrei geschaut hast. Du warst offen für neue Formen und Feiern und du hast damit der Kirche und der Pfarrei St. Andrä neue Möglichkeiten eröffnet. Du hast Sorge getragen dafür, dass es den Menschen hier gut geht. Und für viele von uns - und dazu gehöre auch ich - bist du als Priester gekommen und gehst als Freund. Danke von ganzem Herzen!

Einen Freund lässt man nicht ziehen, ohne ihm gute Wünsche mitzugeben. Vieles ist es, das wir dir wünschen, aber ich fasse ich es kurz zusammen: Lieber Pfarrer Konrad, mögest du auch in deinen neuen Pfarreien gut und gerne wirken. Möge Gott dich begleiten, Jesus Christus immer für dich da sein und



möge der Hl. Geist dir Kraft geben, wann immer du es brauchst. Und vergiss nicht: St. Andrä wird immer ein Stück Heimat für dich bleiben, in der du auch in Zukunft stets herzlich willkommen bist!

Als Geschenk wurde Pfarrer Konrad Gasser eine Statue des Hl. Bischofs Konrad von Konstanz überreicht. /// red

Pastoralbesuch Bischof Ivo Muser

St. Andrä Im Rahmen der Pastoralvisite des Bischofs Ivo Muser am 5. Fastensonntag in der Pfarrei St. Andrä hat er, wie in allen anderen Pfarreien, beim Festgottesdienst auf 3 Fragen aus der Bevölkerung geantwortet.

Diese 3 Fragen möchten wir wortwörtlich in Erinnerung rufen.

Predigt des Bischofs

Wie schon in den anderen Pfarreien der Seelsorgeeinheit Brixen werden mir auch jetzt drei Fragen gestellt, die von euch kommen, und ich werde dann versuchen, auf diese Fragen zu antworten. So bitte ich also nun um die erste Frage.

Lieber Herr Bischof. Im Evangelium sagt Jesus: „Wer sein Leben liebt, verliert es.“ und „Wer sein Leben geringachtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.“

Angesichts der hohen Suizidrate in Südtirol und angesichts der vielen Menschen mit Depressionen und angesichts einer mangelnden Selbstliebe, die große, persönliche und soziale Probleme hervorrufen, kann diese Aussage von Jesus sehr problematisch klingen.

Herr Bischof, welche Deutung können Sie uns hier mitgeben?



Selbstverständlich ist es ganz wichtig, sich selbst zu mögen. Ein gutes, gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln. Nur wer sich selbst annehmen kann, der kann auch andere Menschen annehmen und wertschät-

zen. Wenn wir in die Heilige Schrift hineinschauen und vor allem auf Jesus selber, der die ganze Heilige Schrift im Liebesgebot zusammenfasst, dann wird deutlich, dass die Selbstliebe, die Selbstannahme nie losgelöst werden kann von der Gottesliebe und von der Nächstenliebe. Wenn die Selbstliebe sich lossagt von der Beziehung zu Gott und von der Beziehung zu den anderen Menschen, dann beginnt eine Schiefelage. Dann beginnt der Mensch nur mehr um sich selber zu kreisen. Dann sind wir bei dem Gott, der der Heiligen Schrift nicht sympathisch ist: Selbstverwirklichung. Aber „sich selber annehmen“ bedeutet, das Leben aus einer Beziehung heraus verstehen, aus der doppelten Beziehung zu Gott und zu den anderen Menschen. Und genau darin besteht das Vorbild Jesu. Im heutigen Evangelium wird uns Jesus gezeigt, als derjenige, der er ist. Er ist Mensch geworden für uns. Er hat gelebt für uns. Und er ist bereit gewesen, sogar sein Leben hinzugeben für uns. Jesus ist immer nur zu verstehen von dieser Beziehung zu Gott her und von dieser Beziehung zu den Menschen her. Das ist eine besonders wichtige Botschaft, auch für heute. Nicht nur um sich selbst kreisen, nicht nur die Frage stellen, was macht mir Spaß, wie komme ich am besten und am leichtesten über die Runden? Wo habe ich einen Vorteil? Nein, mein Leben ist mir immer auch ein Geschenk, das anderen nützt, das anderen zum Segen wird. Und das meint das ganz starke Bild, das uns gerade heute, am 5. Fastensonntag, am Passionssonntag als große Hinführung und Einstimmung auf die Karwoche im Evangelium gesagt wird. Und das drückt auch das starke Bild aus, das uns heute, am 5. Fastensonntag, am Passionssonntag als Hinführung und Einstimmung auf die Karwoche im Evange-

lium gezeigt wird: das Weizenkorn. Wenn es nur um sich selbst kreisen würde, würde es keine Frucht hervorbringen. Das Weizenkorn muss sterben. Und aus dieser Hingabe, aus diesem Dienst, aus dieser Bereitschaft für die anderen etwas herzugeben, entsteht Frucht, entsteht Leben. Das ist das Geheimnis Jesu und das ist der tiefste Sinn des eigenen Lebens, wenn ihr in der Nachfolge Jesu bleiben wollt. Also noch einmal: Nicht eine Selbstliebe, eine Selbstverwirklichung, die um sich kreist, sondern die tiefe Überzeugung, wenn ich mich in eine Beziehung hineingebe, in die Beziehung zu Gott und zu den Menschen, dann darf ich mich selbst annehmen. Mehr noch, dann werde ich erfahren, was wir uns alle zutiefst in unserem Herzen wünschen. Dann bin ich geliebt, angenommen, biblisch gesprochen, verwirklicht. Ich wünsche mir und ich wünsche uns allen diesen Mut zum Weizenkorn, diesen Mut, mich in die Nachfolge Jesu hineinzugeben. Und die biblische Botschaft ist ganz klar: Ohne das Kreuz kein Leben. Ohne die Hingabe keine Lebensverwirklichung. Ohne die Beziehung zu Gott und zu den Menschen, keine Selbstannahme, keine Selbstliebe. Ganz wunderbar ist in dieser Frage eine Herausforderung angesprochen worden, die wir in unserer Gesellschaft besonders dramatisch erleben. Die Selbstmordrate in Südtirol ist sehr hoch. Ängste und Depressionen nehmen stark zu. Gerade solche Menschen sollten wir ermutigen und ihnen helfen, dass sie ihr Leben aus einer Beziehung heraus leben können. Gehen wir immer ganz sorgfältig und behutsam mit unseren Urteilen über andere um, eine Verurteilung steht uns nie zu. Helfen wir uns aber gegenseitig, das Leben als Geschenk anzunehmen, als eine Beziehung zu leben. Und gehen wir so miteinander um, dass der

andere merkt, wir sind kostbar und wertvoll, mehr noch, wir sind geliebt.

Jetzt bitte ich um die zweite Frage.

Aufeinander schauen ist durch die gesellschaftliche Entwicklung schwer geworden (Privacy, jeder will seine Ruhe...). Wie können wir Christen, denen Nächstenliebe ein Gebot ist, die Wünsche des Nächsten nach „in Ruhe gelassen werden“ ignorieren? Wie kann ich mich unterstehen, anderen zu helfen, oder ihnen meine Hilfe anzubieten, wenn sie nicht selbst darum bitten?



Wieder eine ganz schöne und aktuelle Frage. Es ist nicht einfach, um Hilfe zu bitten und es ist oft auch nicht einfach, Hilfe anzunehmen. Wir Menschen haben oft alle Angst, unsere Eigenständigkeit, unsere Autonomie zu verlieren. Aber eine christliche Gemeinschaft muss sich vor allem auch dadurch auszeichnen, dass sie einen offenen Blick füreinander hat. Deswegen das Motto des Pastoralbesuchs „aufeinander schauen – hinschauen - hinhören“. Dies bedeutet, einen wachen Blick dafür haben, dass niemand einfach durch den Rost fällt. Und wenn Menschen zu uns einmal

sagen: „Lass mich in Ruhe, ich will autonom sein, ich brauche die Hilfe nicht!“, haben wir zwar Respekt vor solchen Aussagen, hinter denen oft große Ängste stehen, aber versuchen wir doch aufmerksam, menschnahe zu sein. Natürlich darf man nicht aufdringlich werden, präpotent, aber Nähe, Beistand, Hilfe, tut jedem Menschen gut, auch jenen, die von außen gesehen davon zunächst nichts wissen wollen. Und wie können wir ein Klima schaffen, in welchem wir zugeben können, dass wir Hilfe brauchen? Aber auch bereit sind, Hilfe zu geben? Ein Satz sollte uns niemals über die Lippen kommen. Es ist einer der dramatischsten und dümmsten Sätze, zu denen wir Menschen fähig sind:

„Ich brauche niemanden“. Wir brauchen einander. Wir sind geradezu auf Beziehung hin geschaffen und gewollt. Und etwas wünsche ich unserer Gesellschaft in ihren sozialen, in ihren politischen und in ihren religiösen Beziehungen besonders, dass wir wieder entdecken, was Gemeinschaft bedeutet. Es ist wunderbar heute vor euch hier zu stehen. So viele Kinder. Toll! So viele Mitglieder der Vereine, so viele Menschen aus diesem Dorf, aus dieser Pfarrgemeinde. Wisst ihr, warum das toll ist? Weil es um Gemeinschaft geht. Gemeinschaft ist immer auch anstrengend. Gemeinschaft ist immer auch auf Kompromiss hin geformt. Schon der heilige Augustinus wusste dies und hat es einmal so ausgedrückt: *Comunitas maxima previtensia*. Gemeinschaft ist immer auch Herausforderung und Buße. Aber zur Gemeinschaft gibt es keine Alternativen. Und wir wissen es alle, in unserer Gesellschaft, aber auch im sozialen, politischen Verhalten der Menschen heute, gibt es ganz viele subjektive und individualistische Entscheidungen.

Gemeinschaft wollen. In die Gemeinschaft investieren. Sich für eine Gemeinschaft einsetzen. Warum? Weil wir allein einsam sind. Leben kann nur gelingen in der Beziehung zu anderen. Der große jüdische Religionsphilosoph Martin Buber hat es einmal in den bekannten Worten ausgedrückt: „Nur in der Beziehung zu einem Du wird das Ich zum Ich.“ Was wären wir ohne die anderen? Es beginnt schon damit, dass niemand von uns ins Leben gerufen worden wäre ohne andere, ohne unsere Welt, die dann beginnt. Und haben wird deswegen einen Blick füreinander, auch für die leisen Töne, auch für die Nöte, die vielen Verwundungen von uns. Sich nicht zurückziehen, sondern sich hineinbegeben. Übrigens, das ist von Anfang an eine zentrale christliche Botschaft, die mit dem Sonntag zu tun hat. Der Sonntag war von Anfang an der Tag, der Menschen zusammenbringt, zusammenführt. Eine Gemeinschaft, die sich um eine Mitte herum entwickelt und betet. Das ist die Bedeutung des Sonntags. Ich bitte euch, erhaltet euch ganz stark diesen Gemeinschaftssinn, auch gegen alle Widerstände und auch gegen so manche moderne Entwicklung. Danke, dass ihr heute da seid. Ein besonderer Dank auch an alle Vereine, weil Vereine der Kitt in einer Gemeinschaft sind. Der Kitt, den wir brauchen, damit wir nicht auseinanderfallen und deshalb ist es wunderbar, dass ihr da seid. Aber die Kinder werden auf Dauer nur da sein, wenn sie das erleben, was jetzt hier im Gottesdienst wunderbar dargestellt ist. Hinter den Kindern sitzen ganz viele Erwachsene. Es drehen sich alle um. So soll dann jeder Sonntag sein. Und das tut uns gut. Und dann spüren wir, wie sehr wir einander brauchen und wie sehr wir auch einander helfen können. Jetzt bitte ich noch um die dritte Frage.

Welchen konkreten Mehrwert hat die Pfarrei St. Andrä durch die Seelsorgeeinheit?

Natürlich, ich gebe es zu, Seelsorgeeinheiten



müssen wir heute auch deswegen gründen, weil wir mit einem Mangel konfrontiert sind. Landauf, landab. Mit dem Mangel an Priestern, die wir so sehr brauchen würden, aber auch mit einem Mangel an Gläubigen, die in vielen Pfarrgemeinden stark abgenommen haben. Aber Seelsorgeeinheit ist nicht Verwaltung eines Mangels, Seelsorgeeinheit lebt von der Überzeugung, dass es die Vernetzung braucht, dass viele Pfarrgemeinden heute gar nicht mehr imstande sind, alle Angebote zu liefern, dass Vernetzung in einem größeren Zusammenhang gut tut. Ich habe hier in Brixen eine Begegnung mit den Firmlingen erlebt, das war eine sehr schöne Begegnung, wir sind zusammen auf dem neuen Firmweg gemeinsam unterwegs. Und deswegen Seelsorgeeinheit, wenn sie gut gelebt wird, ist sie ein Mehrwert. Sich gegenseitig stützen. Nicht einfach ausgehend von den Ansprüchen denken, das war immer so und aus Bequemlichkeit muss es immer

so bleiben. Nein, wir dürfen uns vernetzen ,gegenseitig unterstützen, auch entlasten. Hier zum Beispiel, im Brixner Raum, gibt es seit Jahrhunderten eine Form, die besonders gut und schön funktioniert. Denken wir zum Beispiel an die Feier des Kassiansonntags. Seit Jahrhunderten, so könnten wir sagen, eine Gemeinschaftsfeier in einem größeren Rahmen in der Seelsorgeeinheit Brixen. Solche Feiern dürfte es mehrere geben. Und gleichzeitig müssen wir dafür sorgen, dass religiöses, gemeinschaftliches Leben vor Ort in den Pfarrgemeinden, in den Dörfern, in den Weilern trotzdem erhalten bleibt. Es braucht die Gemeinschaft vor Ort und es braucht das größere Gemeinsame. Und wenn wir dazu bereit sind, wenn wir dazu unseren Beitrag leisten, dann haben wir auch unter den heutigen Bedingungen eine gute Zukunft vor uns. Ich sage es ganz offen und ehrlich ,wenn ich in unser Land hineinschaue, bin ich nicht mehr davon überzeugt, dass alle Pfarrgemeinden überleben werden. Dies ist eine Illusion, denn es gibt mehrere Pfarrgemeinden, die nicht mehr imstande sind, Pfarrgemeinde zu bleiben. Das bedeutet nicht, dass religiöses Leben aufhören muss. Das bedeutet nicht, dass Menschen nicht auch heute ihre christliche Überzeugung leben und teilen und feiern können. Aber es braucht die Bereitschaft zur Vernetzung und darum bitte ich euch heute ,auch wenn sich selbstverständlich hier so manches verändert hat. Zukunft haben wir dann, wenn wir uns vernetzen, wenn wir zusammenstehen. Es ist in diesem Sinn nicht eine Sünde, wenn man am Sonntag auch einmal in die Nachbarpfarrkirche geht, wenn man große Feiern gemeinsam gestaltet. Und wir werden entdecken, wie wir einander stützen und fördern können. In diesem Sinn, Mut zur Verände-

rung. Nicht aus einem Mangel heraus, sondern aus der Überzeugung, dass wir einander stützen und einander helfen und die beste Methode das z.B. in St. Andrä zu tun, ist und ihr wisst, was die beste Methode ist, nämlich das, was wir heute tun: hergehen, mitmachen und sich einbringen. Gemeinsam Gottesdienst feiern. Gemeinsam einander fördern. Und wir spüren es alle, Zukunft gibt es dort, wo es auch Kinder und junge Menschen gibt. Bitte lasst sie nicht allein. Gebt ihn ein gutes Vorbild. Nehmt sie mit. Sprecht mit ihnen über den Glauben. Ausgemacht! Das macht ihr jetzt ganz oft zu Hause. Dass ihr die Mama und den Papa, die Oma und den Opa und die älteren Geschwister fragt, was sie vom Glauben halten. Und wenn sie euch keine Antwort geben, weiterfragen. Lästig sein. Denn es ist ihre Aufgabe, euch zu erzählen, euch ernst zu nehmen. Dann haben wir eine Zukunft vor uns, und zwar eine frohe, hoffnungsvolle Zukunft trotz aller Sorgen und Herausforderungen, die es heute gibt. Und noch einmal danke, dass ihr heute da seid und bitte nicht nur heute. /// red



50 Jahre Gipfelkreuz auf dem Tulln

St. Andrä Vor 50 Jahren wurde von der Jugend St. Andrä ein Gipfelkreuz auf dem Tulln in der Aferer Geisler Gruppe aufgestellt.

Die Initiative ist vom damaligen Pfarrer Rudolph Grießer ausgegangen. 1972 hat er unsere Pfarrei übernommen. Als junger Pfarrer und passionierter Bergsteiger hat er sich besonders der Jugend gewidmet. Innerhalb der ersten Jahre ist die Jugendgruppe stark angewachsen. Er hat es verstanden, die Jugendlichen zu begeistern und zum Bergsteigen zu motivieren.

Schon nach 2 Jahren wurde die Idee, auf dem Tulln ein Gipfelkreuz aufzustellen, verwirklicht. Zur Einweihung im Jahre 1974 sind über 100 Jugendliche und jung gebliebene gekommen. Nach der Bergmesse wurde ausgiebig gefeiert und alle haben sich gefreut, dass der höchste Gipfel der Ferrer Geisler endlich auch von einem Kreuz geschmückt wird.

Die Bemühungen von Pfarrer Grießer waren damit nicht zu Ende - die vielen Bergerlebnisse, die Jugendausflüge sind vielen von uns nach wie vor in Erinnerungen geblieben. Dafür gebührt ihm heute noch ein besonderer Dank.

In den folgenden Jahren hat am ersten Sonntag nach dem 15. August alljährliche eine Tullnfeier mit Gipfelmesse stattgefunden. Heuer jährt sich das Ereignis zum 50. Mal und wir wollen es gebührend feiern. Aufgrund von Terminüberschneidungen wird die Veranstaltung am Sonntag, 15.09.2024 stattfinden. Dazu wird Dr. Markus Moling uns die Bergmesse halten. /// pp



Gipfelkreuz schleppen und Errichten des Gipfelkreuzes mit Rudolph Grießer - 1974

Frühschoppen

Afers Die Ministranten von Afers haben an Maria Himmelfahrt zu einem Frühschoppen eingeladen. Nach der Prozession konnten sich die „Aferer“ und andere Gäste in den Schatten setzen und wurden von unseren Minis verwöhnt. Mit großem Eifer haben die Kinder Bestellungen aufgenommen, Getränkeboxen geschleppt und sind mit vollen Essenstablets



Die FF Afers stellte uns die benötigten Gerätschaften zur Verfügung und auch der Getränkelieferant Vonklausner zeigte sich sehr entgegenkommend. Dankeschön!

Vergelt's Gott auch an die Eltern der Ministranten für ihre wertvolle Mithilfe und für die leckeren Kuchen. Regina und Luis und die Musikkapelle Afers umrahmten den Frühschoppen mit toller Musik. Ein großes Dankeschön auch an sie.

Es hat uns besonders gefreut und begeistert, dass unsere Gäste sehr spendabel und konsumfreudig waren, man spürte deutlich den Gedanken, dass die gesamte Veranstaltung einem guten Zweck gewidmet war. Somit freut es die Ministrantengruppe Afers wirklich sehr, mitteilen zu können, dass an diesem Tag eine beträchtliche Geldsumme erzielt werden konnte: der gesamte Reinerlös des Tages wird gespendet. *//// red*

und Getränken zu den Tischen geflitzt. Sie haben Currywurst bereitet, Kaffee und Kuchen verteilt und bis spät in den Abend Tische abgeräumt.

Nun gilt es zu danken. Der allermeiste Dank, große Wertschätzung und Anerkennung gilt der Metzgerei Schanung von Milland: sie hat uns sämtliche Wurstwaren, Lebensmittel und Essensutensilien kostenlos zur Verfügung gestellt und somit für einen guten Zweck gespendet. Ein tausendfaches Vergelts'Gott!!

Weiters bedanken wir uns herzlichst bei Günther und Barbara vom Gasthof Jägerheim. Sie bereiteten uns kostenlos mehrere Tablets Kaffee, spendierten Strudel und Eis für die Minis und wir konnten im ganzen Tagesverlauf auf ihre Hilfe zählen.

St. Jakob - Afers

Afers Die Restaurierungsarbeiten an der Kirche St. Jakob in Afers sind abgeschlossen. Beteiligt waren die Firmen Mölgg & Thum (Zimmerer





und Spengler), Alois Langgartner (Maler) und die Gebhard AG aus Felthurns. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 107.000,00 €. Dank Beiträgen vom Denkmalamt Bozen, der Gemeinde Brixen, der Raika Eisacktal sowie Spenden aus der Bevölkerung konnten 103.000,00 € gedeckt werden, es bleibt jedoch ein Fehlbetrag von 4.000,00 €. Der VVR und PGR der Pfarrei Afers bedanken sich herzlich für die Unterstützung und bitten weiterhin um Spenden, um den Restbetrag zu decken. Spenden können an Pfarrer Konrad Gasser, Diakon Otto Ritsch oder online bei der Raika Eisacktal Filiale St. Andrä (IBAN: IT56Y0830758222000305203341) getätigt werden. Ein tausendfaches Vergelt's Gott! *//// red*



Musikkapelle St. Andrä: „Heimatklänge“ im Jubiläumsjahr

Die Musikkapelle St. Andrä feiert heuer ihr 175-jähriges Gründungsjubiläum

St. Andrä Zu diesem Anlass entschied sich der Ausschuss gemeinsam mit dem Freund, Gönner und Verleger Michael Fleissner vom Schloß Ratzötz bei Milland, anstatt einer klassischen Fortschreibung der Vereinschronik eine Autorin zu beauftragen, um am Beispiel der St. Andräer Kapelle aufzuzeigen, wie in unserer Heimat Musikkapellen wirken und gedeihen.

Die extra dafür beauftragte Autorin Konstanze Frölich, ehemalige Schwiegertochter vom früheren St. Andräer Musikanten Gerd Hillebrand, begab sich in den letzten Monaten also auf Spurensuche: Was treibt Menschen an, Musik zu machen? Was passiert, wenn an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit Menschen zusammenkommen, um gemeinsam ein Musikstück zu proben und aufzuführen? Kann Musik Generationen verbinden? Wie entstehen qualitative und emotionale Hochs? Wie erklärt sich der jahrhundertelange Erfolg einzelner Musikensembles?

Die Antworten auf diese Fragen und zahlreiche weitere Geschichten und Portraits einzelner Musikanten sind im jüngst erschienenen Buch „Heimatklänge - Die faszinierende Welt einer Musikkapelle“ nachzulesen. Dieses gelungene Werk wurde am Samstag, 27. Juli im Rahmen eines Schlosskonzerts der Musikkapelle St. Andrä in Ratzötz ca. 200 geladenen Gästen, darunter einiger Prominenz von Verbands-Ehrenkapellmeister Gottfried Veit bis Bürgermeister Andreas Jungmann, vorgestellt, und ist seit einigen Wochen auch in den lokalen Buchhandlungen erhältlich.

Das Schloss Ratzötz erwies sich als perfekter Rahmen für die Buchvorstellung, bei der abwechselnd die Kapelle Musikstücke spielte und Frau Frölich aus verschiedenen Kapiteln im Buch zitierte und damit wesentliche Kerninhalte des Buches präsentierte.

Das Buch und seine Vorstellung waren nur einer von mehreren Höhepunkten der Kapelle im heurigen Jahr. Nach dem traditionellen Frühschoppen am Muttertag spielte sie im Frühsommer noch weitere viel beachtete Konzerte in Lajen und Villanders, ehe sie sich am 13. und 14. Juli auf eine zweitägige Auslandsfahrt nach Gratschach (nahe Villach am Ossiacher See) wagte.

Es hätte die brütende Hitze unter der Kärntner Sonne gar nicht gebraucht, so sehr heizte die Kapelle dem begeisterten Publikum im Festzelt bei ihren Konzerten am Samstagabend und Sonntagmorgen ein. Weitere Details zur Fahrt haben nicht den langen Weg zurück über die Grenze in die Heimat geschafft – nur so viel: Es war ein rundum gelungener Ausflug, der zweifellos den ohnehin exzellenten Zusammenhalt im Verein weiter gestärkt hat.



Danach spielte die Kapelle wie immer zum Feuerwehrfest in St. Andrä (20. Juli) sowie bei der Hoch-unser-Frauen-Prozession am 15. August auf. Am 10. August veranstaltete die Kapelle ein Konzert zur Verleihung der Jungmusikerleihungsabzeichen (siehe dazu eigenen Bericht).

Der letzte große Höhepunkt des Jahres findet am 31. August und 1. September statt. Dann lädt die Musikkapelle zum großen Jubiläumsfest, bei dem unter anderem am Samstagabend die Tiroler Spitzenformation „Viera Blech“ auftritt (21:30).

Weitere musikalische Höhepunkte an diesem Fest-Wochenende sind die Jugendkapelle (Samstag 31.08. 16:30), die Musikkapelle Marquartstein (Samstag 17:30) und die Musikkapelle Lüsen (Samstag 19:30), sowie der Frühschoppen der Kapellen von St. Andrä und Marquartstein am Sonntagvormittag (01.09. ab ca. 10:30 nach der Heiligen Messe und Festakt) auf dem Festplatz. Die Musikkapelle freut sich auf Ihr Kommen! //// tp

Infos zum Buch „Heimatklänge“

ISBN-13: 978-3-99050-273-0

Preis: 25 € inkl. MwSt.

1. Auflage, mit zahlr. Abb., ca. 160 Seiten

Kinderchor St. Andrä

St. Andrä Der Kinderchor St. Andrä ist im vergangenen Schuljahr 2023/24 mit knapp 40 Kindern gestartet, wovon auch fast alle das ganze Schuljahr über fleißig geprobt und gesungen haben.

Musikalisch umrahmt wurde die Martinsfeier, die Nikolausfeier und die Wortgottesfeier am 24. Dezember 2023. Eine Stunde Probenzeit in der Woche diente neben der Vorbereitung verschiedener Gottesdienste und Auftritte für rhythmische und melodische Übungen. Mit viel Freude wurde auch die Wortgottesfeier zum Tag es Lebens, sowie die Erstkommunion und der Muttertag musikalisch umrahmt.





Etwas Besonderes im letzten Schuljahr war der Besuch des Bischofs Ivo Muser, wo der Kinderchor zwei Lieder zum Besten geben durfte. Als Abschluss des letzten Kinderchorjahres fuhren wir gemeinsam nach Auer in die Trampolinhalle.

So lernen viele Kinder, mittlerweile auch immer mehr Jungs, jedes Jahr mit Spaß und Freude die Sprache der Musik kennen.

Am Freitag, 18. Oktober startet das neue Kinderchorjahr unter der Leitung von Marianna Beresh (musikalisch) und Lisa Mitterrutzner (organisatorisch) im Auftrag des Kirchenchors St. Andrä. Hierzu heißen wir alle Kinder ab der 1. Klasse Grundschule wöchentlich am Freitag zwischen 17:00 -18:00 Uhr im Probelokal der Kirchenchors St. Andrä (untere Seite vom Villhaus) herzlich Willkommen. /// lm

Einblicke in die Welt der Imkerei beim Bauernfest in St. Andrä

St. Andrä Es war für die Imker eine besondere Freude, erstmalig am Bauernfest in St. Andrä teilzunehmen. Ihr Anliegen war es, den Besuchern einen authentischen Einblick in ihr Handwerk zu bieten, der bei manchen nostalgische Kindheitserinnerungen weckte. Die Imker demonstrierten eindrucksvoll die Gewinnung von Honig direkt aus den Waben. In der sicheren Umgebung des Feuerwehrseminarraums, geschützt vor den vom süßen Duft angezogenen Bienen, erlebten die Gäste das Öffnen der Waben und die Honigernte hautnah mit und hatten die Gelegenheit, den frisch gewonnenen Honig zu verkosten. Ein speziell angefertigter Schaukasten ermöglichte es den Besuchern, Einblick in das Leben im Bienenstock zu bekommen. Die jüngsten Gäste waren von der Honiggewinnung besonders angetan: Ein kleines Mädchen etwa war so entzückt vom frisch geschleuderten Honig, dass es nicht genug davon bekommen konnte, andere fragten nach oder waren sichtlich beeindruckt. Obwohl am Ende des Tages einige Finger klebrig waren, trugen die Gäste unvergessliche Eindrücke mit sich nach Hause. /// ab

Für ein festliches St. Andrä – Lasst uns die Fahnen hissen.

St. Andrä Tirol war über Jahrhunderte hinweg eine kulturelle Einheit im Alpenraum, bevor der Erste Weltkrieg seine Zerrissenheit brachte. Noch heute lebt unsere gemeinsame Geschichte durch Kultur, Sprache, Architektur, Bräuche und Traditionen weiter. Ein verbindendes Symbol für alle Teile Tirols ist die Tiroler Fahne, die bei festlichen Anlässen gehisst wird. Das Hissen der

Tiroler Landesfahne sollte für uns eine Selbstverständlichkeit sein – sowohl als Ausdruck der Freude an besonderen Tagen als auch als Zeichen unserer Verbundenheit mit der Tiroler Heimat.

In diesem Sinne haben wir uns vorgenommen, bis zu unserem Jubiläumsfest vom 31.05.-01.06.2025 alle Fahnenstangen im Dorf zu erneuern. Der Austausch hat bereits begonnen, wir möchten uns besonders bei unserem Oberjäger Lukas Piok bedanken, der die neue Fahnenstange beim Bildstöckl in der Flauge spendiert hat. Diese wurde bei der diesjährigen Fronleichnamprozession erstmals beflaggt und verlieh dem Fest einen besonderen Glanz.

Um unser Vorhaben fortsetzen zu können, sind wir dankbar für jede finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung der neuen Fahnenstangen.

Wer Interesse an einer Tiroler Fahne oder Fahnenstange hat, kann sich gerne an die Schützenkompanie St. Andrä wenden (Hauptmann Georg Prosch Tel. 347 2711926)

An diesen Tagen wird in St. Andrä die Fahne gehisst:

- Andreas-Hofer-Tag, nächstgelegener Sonntag zum 20. Februar
- 19. März – Josefitag, Tiroler Landespatron
- Pfingstmontag – Kirchtage in St. Andrä
- Fronleichnam-Sonntag
- Herz-Jesu-Sonntag
- 15. August – Mariä Himmelfahrt
- 11. November – Das Land Tirol in Trauer, Fahne mit Trauerflor

Darüber hinaus kann die Fahne bei weiteren Feierlichkeiten im Dorf gehisst werden. Die Tiroler Fahne wird bei Sonnenaufgang gehisst und bei Sonnenuntergang wieder eingeholt, ohne dass dafür eine behördliche Genehmigung erforderlich ist.

Lasst uns gemeinsam unser Dorf an Feiertagen schmücken und so unsere tiefe Verbundenheit zur Heimat zum Ausdruck bringen! //// hf



Honigernte 2024: Ein Rückblick

St. Andrä Das Jahr 2024 wird in die Annalen als eine Zeit eingehen, in der das Wetter den Bienen und Imkern Südtirols eine Herausforderung bot. Der Frühling und der frühe Sommer präsentierten sich von einer launischen Seite, mit vielen kühlen und nassen Tagen, die den Bienen nur wenige Gelegenheiten für Ausflüge ließen. Die prächtigsten Blüten blieben oft unbesucht, da der Regen ihre Nutzung verhinderte. Die Imker mussten sich intensiv um ihre Völker kümmern, einige sogar mit zusätzlicher Fütterung, um ein Verhungern zu vermeiden.

Doch als sich das Wetter endlich besserte und die Bauern zur Heuernte schreiten konnten, fanden auch die Bienen ideale Bedingungen vor. Trotz des späten Starts konnten sie noch bemerkenswerte Honigmengen sammeln. Obwohl das Jahr insgesamt unterdurchschnittlich ausfiel, gab es Imker, die erfreuliche Erträge verbuchen konnten, während andere weniger Glück hatten. Im Vergleich zu anderen Regionen Südtirols sind die Imker vom Berg mit ihren Erntemengen, vor allem aber mit der Qualität zufrieden.

Für diejenigen, die dieses Jahr bei ihrem gewohnten Imker keinen Honig erwerben können, steht die Ortsobfrau Sabine Franzelin bereit, um Kontakte zu anderen Imkern am Berg zu vermitteln, die noch Honig vorrätig haben. *//// red*

KfB Afers

Afers Mariä Himmelfahrt am 15. August

Trotz Hagelsturm der letzten Tage konnten wir auch dieses Jahr schöne, bunte und gut duftende Sträußchen binden. Diese wurden dann am Fest von Mariä Himmelfahrt geweiht und verteilt.

Auch die Teilnahme an der Prozession zu Mariä Himmelfahrt gehört zu unseren Werten und Traditionen dazu. Und so haben wir durch Vorbeten, Tragen und Begleiten des Banners, der Frauenfahne und der Muttergottesstatue unseren Teil dazu beigetragen, dass die Prozession festlich durch das Dorf zieht.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns eine freiwillige Spende für die Sträußchen gegeben haben. Vergelt's Gott.

Mögen uns diese Kräuter und Blumen vor Unwetter und Katastrophen schützen!

„A jedes Kräuterl
hot sein Sinn,
steckt überoll viel
Heilkroft drin.

Drum schick i dir
an kloanen Strauß,
dasst gsund bleibst
übers Johr hinaus“

Maiandacht mit Kinderfahrzeug- segnung

Dieses Jahr gestalteten wir die Maiandacht für Klein und Groß





am Mittwoch, 22. Mai um 16.00 Uhr beim Hendlinger Bildstöckl.

Mehrere Kinder haben zum Gelingen der Andacht beigetragen, indem sie Texte vorgelesen und bei jeder Fürbitte einen kleinen Blumenstrauß zum Bildstöckl gelegt haben.

Unser Pfarrer Konrad Gasser hat am Ende der Andacht die vielen Kinderfahrzeuge gesegnet, mit denen die Kinder gekommen sind. Es war allerhand dabei: Fahrräder, Roller, Kinderwagen.

Bei strahlendem Sonnenschein gab es anschließend noch für alle eine kleine Stärkung.

Vorankündigung

An einem oder zwei Sonntagen vor Allerheiligen (Mitteilung erfolgt im jeweiligen Pfarrblatt) bieten wir auch dieses Jahr wiederum schöne selbstgemachte Grabkerzen der Pfarrgemeinde an. Es können aber auch unterm Jahr Grabkerzen angefragt werden. Bei Interesse einfach Evelyn kontaktieren (Tel. 333 3666133).

Weiters freuen wir uns wieder u. a. den Martinsumzug, die Nikolausfeier und die Weihnachtsandacht für alle Kinder und Familien zu organisieren. Auch ein Vortrag mit Manuela Unterthiner ist in Planung. /// ec

Aus der Jugendkapelle St. Andrä/Lüsen

St. Andrä Die Jugendkapelle St. Andrä/Lüsen blickt auf einen an Tätigkeit reichen Sommer 2024 zurück. Unter der musikalischen Leitung von Lisa Fischnaller, Carolin Profanter und Kilian Kier studierten die sage und schreibe 40 Jungmusikantinnen und -musikanten über mehrere Wochen ein hörenswertes Programm ein, das in seiner Qualität umso beachtlicher ist, wenn man sich vor Augen führt, dass insgesamt 14 Mädchen und Buben überhaupt zum ersten Mal in der Jugendkapelle mitspielten.

Höhepunkt war wie gewohnt das Hüttenlager, das in diesem Jahr vom 22. bis 26. Juli am Thalackerhof in St. Georgen abgehalten wurde und dem musikalischen Nachwuchs den letzten Schliff für die Konzertreihe im August gab – aber nicht nur das, denn neben der musikalischen Fortbildung steht für die Jugendleitung

um Maria Ramoner und Daniela Egger immer auch der Spaß und das gesellige Zusammensein im Vordergrund.

Vom Gesamtpaket aus Spiel und Spaß (und sogar Marschieren und Musik) konnten sich zum ersten Mal die Angehörigen und viele weitere Interessierte am 3. August im vollbesetzten Lüsner Festzelt überzeugen.

Ein zweiter, sehr erfolgreicher Auftritt folgte eine Woche später am 10. August in St. Andrä, als die Jugendkapelle gemeinsam mit der Jugendkapelle aus Kastelruth zur Verleihung der Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) des Verbands Südtiroler Musikkapellen aufspielten.

Bei dieser Gelegenheit durften sich auch einige Musikantinnen aus den eigenen Reihen den verdienten Lohn für ihre Leistungen abholen: Lia Scrinzi, Annalena Piok, Emma Prader, Lena Frener (jeweils auf der Flöte), Andrea Profanter (Posaune) sowie Anna Larcher (Horn) bekamen das Abzeichen in Bronze. Jara Kerschbaumer, die wie Anna auch schon in der Musikkapelle mitspielt, durfte sich über Silber freuen – und das sogar mit ausgezeichnetem Erfolg!

Ebenso erfreulich: Bei dieser Gelegenheit trugen die Mitglieder der Jugendkapelle zum ersten Mal auch die neuen bunten T-Shirts, für die

eigens ein neues Logo verbunden wurde, das symbolisiert, wie die Musik die beiden Dörfer St. Andrä und Lüssen verbindet.

Neugierig geworden? Am 31. August spielt die Jugendkapelle noch ein weiteres Mal um 16:30 zum Auftakt des Jubiläumsfestes der Musikkapelle St. Andrä auf dem Festplatz auf. /// tp

SK St. Andrä: Ehrungen und Tätigkeiten

St. Andrä Um die Prozessionen im Dorf noch feierlicher zu gestalten, wurde beim Bildstock in der Flaue von der Schützenkompanie eine neue Fahnenstange aufgestellt. Ende Mai ist eine große Abordnung der Kompanie zum 27. Alpenregionstreffen der Schützen nach Garmisch gefahren, wo sich an die 10.000 Schützen und Marketenderinnen aus 420 verschiedenen Kompanien trafen. Bilder dazu findet ihr auf der Facebook Seite der Schützenkompanie St. Andrä. Nach der Herz-Jesu Prozession konnten zwei Marketenderinnen für langjährige treue Mitgliedschaft geehrt werden. Petra Fischnaller mit der silbernen Peter-Mayr Medaille für 25-jährige treue Mitgliedschaft. Sie war vorher bei der Schützekompanie Markt Mühlbach und



ist, nachdem sie nach St. Andrä gezogen ist, unserer Kompanie beigetreten. Verena Profanter aus St. Leonhard wurde mit der Langjährigkeitsbrosche für 10-jährige treue Mitgliedschaft ausgezeichnet. Das Schützenfest Ende Juni begann mit dem Konzert der Musikkapelle Afers, was sehr erfolgreich war. Danach folgten Einlagen der Edelweißplatter, bevor die Jungen Psairer zum Tanz aufspielten. Wie immer wurden kulinarische Köstlichkeiten wie Tirtln, Strauben, Rippen und dazu ein König Ludwig Helles Bier serviert. Jetzt laufen die Vorbereitungen für das große 70-Jährige Wiedergründungsfest Ende Mai 2025, wo wir Schützenabteilungen aus dem gesamten Alpenraum in St. Andrä begrüßen können. /// hf



Almfest Afers

Afers Bei strahlendem Sonnenschein konnte die Freiwillige Feuerwehr von Afers am 11. August ihr traditionelles Almfest auf den Hofer Gampen abhalten. Für viele aus Afers und Umgebung steht dieser Termin schon Anfang des Jahres als fixer Ausflugsziel auf dem Programm, ebenso schauen auch jedes Mal zahlreiche Touristen vorbei und sind begeistert von der Atmosphäre und der wunderschönen Kulisse. Auch dieses Jahr sorgten wieder „die Klausberger“ und die Schuhplattlergruppe „Edelweissplattler“ für Tanzunterhaltung und gute Stimmung. Allen voran gilt allerdings ein riesen Vergelt's Gott den fleißigen Frauen und Männern beim „Tirtlan triebeln“, „fillen“ „pitschen“ und „bochn“, den vielen fleißigen Händen hinter den Getränketheken und Essensausgaben und den flinken Füßen, die dafür sorgten, dass die zahlreichen Gäste auf den 150 Tischgarnituren mit Speis und Trank versorgt wurden.



Ebenso erwähnenswert sind die vielen Kinder, schnellst möglich räumten sie Abfall und leere Gläser von den Tischen. Nicht zu vergessen sind die vielen Sponsoren, einiges an Arbeit wurde dank ihnen vereinfacht und eine tolle Lotterie konnte auf die Beine gestellt werden. Wahrscheinlich aber der größte Dank gilt dem Besitzer der Almfläche, wäre die Benützung der Fläche nicht schon seit vielen Jahren möglich, wäre es wahrscheinlich niemals zu diesem traditionellen Almfest gekommen. Dank des guten Zusammenhaltes und der Mitarbeit der Kameraden, sowie der zahlreichen Helfer, konnte auch heuer wieder ein reibungsloser Ablauf des Festes garantiert werden. Wir, der Ausschuss der FF Afers, sind jedes Jahr aufs Neue auf euch angewiesen und möchten uns hiermit herzlichst bei allen bedanken und hoffen auch die kommenden Jahre auf eure Hilfe und eure Unterstützung. /// em

Projekttag: Feuerwehr

Afers Am 31. Mai besuchte uns die Freiwillige Feuerwehr von Afers. Nach einem Vortrag in der Schule wurden wir mit den Feuerwehrautos abgeholt und zur Feuerwehrrhalle gefahren. Dort zeigten uns zwei Feuerwehrmänner die Autos, sie machten ein Feuer mit Benzin und zeigten uns das Löschen. Besonders spannend war der mit künstlichem Rauch gefüllte Raum, in dem wir dann in Gruppen versteckte Puppen suchen mussten. Gar nicht so einfach bei dem ganzen Rauch! /// red

Hier nun ein paar Aussagen der Schüler der 1. und 2. Klasse:

Am besten gefiel mir, dass wir mit dem Feuerwehrauto fahren durften
Korbin

Wir haben im Rauch eine Puppe gesucht
Jakob S.

Am tollsten fand ich die Autos.
Max

Nachher hat uns die Feuerwehrautos gezeigt.
Luis Simon

Die Feuerwehr hat 4 Autos
HANNA H

Wir haben eine alte Sirene gehört.
Miriam

Die Ausrüstung ist ein Helm, eine Jacke eine Hose, Stiefel und Handschuhe.
Lara

Wir durften mit der Schere das Eisen schneiden.
Mia

Voll cool war das Feuer mit Benzin
Mia

1./2. Klasse GS Afers

Besuch der Feuerwehr

Wenn man Benzin mit Wasser löst, wird das Feuer größer.
Mia



Wenn die Imker ausfliegen

St. Andrä Anfang Juni versammelten sich 16 Imkerinnen und Imker – eine bunte Mischung aus Jung und Alt - zu einer Lehrfahrt ins Pustertal. Ihr erster Anlaufpunkt war Bergila in Issing, wo sie an einer Führung durch den aromatischen Kräutergarten teilnahmen und die

frisch errichtete Ölbrennerei besichtigten. Die Teilnehmenden erweiterten ihr Wissen über medizinische Pflanzen und fanden Bestätigung darin, dass der Nektar und Honigtau dieser Pflanzen den Honig mit einer Vielzahl von heilsamen Substanzen anreichert.

Zum Mittag kehrte die Gruppe im Mudlerhof ein, der sich in luftiger Höhe über Taisten befindet und einen atemberaubenden Blick auf die Dolomiten bietet. Das liebevoll restaurierte Bauerngasthaus hat seinen ursprünglichen Charme



bewahrt, während es gleichzeitig modernisiert und für die Gastronomie adaptiert wurde. Die Gäste waren sowohl von der sorgfältig gepflegten Umgebung als auch von der hervorragenden Küche begeistert.

Am Nachmittag besuchten sie die Imkerei von Florian und Rosmarie Kofler in Taisten. Das Paar pflegt rund 30 Bienenvölker. Rosmarie, das kreative Gehirn des Duos, kümmert sich um die Ideenfindung und das ästhetische Konzept, während Florian, der handwerklich geschickte Erfinder und pensionierte Handwerker, die Visionen seiner Frau in die Tat umsetzt. Ihr vielfältiges Angebot umfasst verschiedene Honigsorten, Cremehonig und Wabenhonig, allesamt mit Liebe verpackt und präsentiert.

Die Koflers beeindruckten nicht nur mit ihrem Einfallsreichtum und der perfekten Darbietung ihrer Produkte, sondern auch mit ihrer herzlichen Gastfreundschaft. Der Tag endete gemütlich bei Kaffee und selbstgebackenen Krapfen von Rosmarie. Während der Rückfahrt im Bus wurde noch lebhaft über Bienen diskutiert. Die Teilnehmer brachten nicht nur viele neue Anregungen und Bekanntschaften mit nach Hause, sondern auch ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis mit ihrer Imkergruppe. *//// ab*

DA WAR NOCH WAS

Kleinanzeigen

Unser Team im **Hotel Fernblick in St. Leonhard** ist fast komplett, aber IHR fehlt uns noch!!!

Wir suchen ab Herbst 2024 in Jahresstelle eine Unterstützung im Housekeeping sowie im Servicebereich (m/w/d) in Teil- oder Vollzeit!

DÜRFEN WIR EUCH...

- ab Oktober oder nach Vereinbarung eine Stelle im Housekeeping, Wäscherei und im Service- und Bardienst anbieten?
- sehr interessante Arbeitszeiten mit fairer Entlohnung und Zusatzfond und -leistungen anbieten?

Dann ruft uns an, **Alex 347 2618644** oder **info@fernblick.com**

Zur Unterstützung unseres Teams im **Hotel Torgglerhof** suchen wir:

- Reinigungskraft
- Servierfachkraft
- Servicehilfe für Abends
- Lehrlinge (Küche + Service)

Ab sofort:

Rezeptionist/in (auch Quereinsteiger sind herzlich willkommen!)

Auf Wunsch oder bei Bedarf bieten wir:

Voll- oder Teilzeit, Saison- oder Jahresstelle, Einzelzimmer mit Verpflegung

Bist du interessiert?

Bitte melde dich telefonisch unter **0472 835510** oder **info@torgglerhof.com**

Wir freuen uns auf dich :)

Wir im **Hotel Gasserhof** suchen für die Wintersaison:

- Chef de Rang
- Servicemitarbeiter

Was Dich bei uns erwartet:

- Ein junges, herzliches Team
- Faire und attraktive Bezahlung
- 5,5-Tage-Woche

Du möchtest in einer herzlichen Atmosphäre arbeiten und Teil unseres Teams werden? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung an **mo-ritz@gasserhof.com** oder **margit@gasserhof.com**.

Wir, die Firma **Alpengarage OHG in Mellaun**, suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n Mechanikerlehrling (m/w/d).

Geregelte Arbeitszeiten und angemessene Entlohnung sind zugesichert. Sende einfach deine Bewerbung an **alpengarage.gasser@gmail.com** oder **kontaktiere uns telefonisch 342 1177136**. Das Team Alpengarage freut sich auf dich.

Auf der Suche nach einem Nebenjob? Oder als Wiedereinstieg nach der Elternpause? Du fühlst Dich angesprochen?

Für die Wintersaison und gerne auch für eine langfristige Zusammenarbeit suchen wir eine Reinigungskraft für 2-3 h täglich morgens!

Außerdem suchen wir auch eine Bedienung in Vollzeit mit durchgehenden Arbeitszeiten, 5 oder 6 Tage/Woche.

Wir freuen uns auf Dich! **Restaurant Plosestodl, Tel. 347 0004295 / info@plosestodl.it**

Wir suchen für unseren Vater in Afers eine regelmäßige und mehrstündige Betreuung tagsüber.

Bei Interesse oder weiteren Fragen bitte unter **3381002775** melden.

Die **Familie Jocher** möchte sich bei der gesamten Bevölkerung vom Ploseberg für die langjährige Treue herzlich bedanken. Nach einer Bauzeit von ca. einem Jahr wird der neue **Dorfladen in St. Andrä** wieder eröffnet.

GEMEINDEENTWICKLUNG GEMEINSAM MIT DIR

**INFOVERANSTALTUNG
ZUM GEMEINDEENTWICKLUNGSPLAN**
am 18.09.2024 um 20 Uhr im Forum Brixen

INTERAKTIVE BÜRGERINNENVERSAMMLUNG AM PLOSEBERG

für alle Interessierten aus Afers und St. Andrä
am Montag, 24.10.2024 um 19.30 Uhr
im Saal der Grundschule von St. Andrä



**BRIXEN
BRESSANONE**



Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender! In den letzten drei Monaten konnten wir erneut 115 € an privaten Spenden sammeln. Das Redaktionsteam bittet weiterhin um Eure Unterstützung. Spendenboxen finden Sie bei Coffee&Shop, in der Handlung Jocher und im Gasthof Jägerheim.

Auch Überweisungen an IBAN: IT22H0830758222000305205930 sind uns sehr willkommen.

Wir freuen uns außerdem über neue Gesichter im Redaktionsteam – sei es zum Schreiben von Artikeln oder zur Koordination des Dorfblattes. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Baugenehmigungen III/2024

Bacher Stefan & Hinteregger Heidi, Mühlhäusl	Errichtung Wohneinheit auf der Garage	Plabach
Irsara Josef u.a.	Umgestaltung Wohnhaus	Plabach
Gostner Manuel	Ausbau Dachgeschoss	Afers
Torgglerhof Kerer Lukas GmbH	San. Teilabbruch u. Wiederaufbau	St. Andrä
Oberrauch Josef & Solderer Alex	San. Erdrutsch u. Systemis. Weg	St. Andrä
Psaier Erich	Errichtung Krainerwand	St. Andrä
Forestis GmbH. Hinteregger Stefan	Errichtung Holzpergola	Palmschoß
Kircher Stefan	San. u. bauliche Umgestaltung	St. Andrä
Gargitter Andreas	Teilung Wohnung	St. Andrä
Kerer Lukas	Errichtung zweier Dachfenster	St. Andrä
Mair Roland	Umgestaltung Wohnhaus	St. Andrä

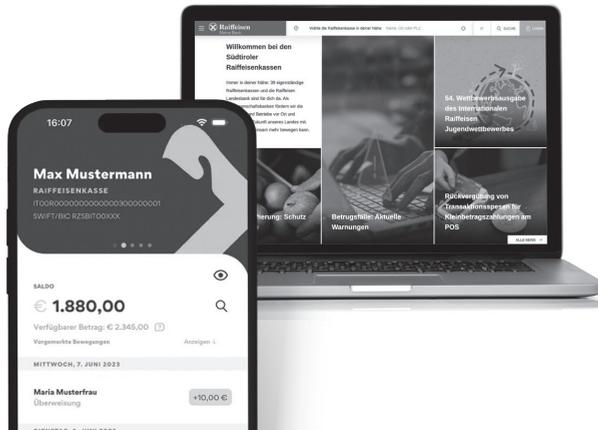


Raiffeisen
Mehr Nähe. Mehr Bank.

Nähe macht die Couch zur Bank.

Nähe ist Raiffeisen.

Mit dem Online Banking und
der App sind wir jederzeit
und überall bei dir.



www.raiffeisen.it